

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 12

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Der westdeutsche Bundespräsident Lübke gilt in Afrika und Asien als Regenmacher. Sein Staatsbesuch in Liberia fiel mit den ersten Regengüssen nach einer langen Dürreperiode zusammen und auch den Bewohnern von Multar in Pakistan brachte Präsident Lübke Regen nach langer Trockenheit. Ein hoher pakistanischer Regierungsbeamter meinte dazu: «Auch das ist eine dankbar begrüßte Entwicklungshilfe.»

Die Deutsche Bundespost läßt Fremdarbeitern deren genaue Postanschrift mitteilen, denn wiederholt war es vorgekommen, daß Ausländer statt der Straßennamen Schilderaufschriften wie «Unbefugten Zutritt nicht gestattet» oder «Betreten verboten» als Adresse angeben hatten.

Nach einer neuen Verordnung in Washington müssen Bewerber vor Erteilung einer Bettel-Lizenz einen guten Leumund nachweisen, ihre Fingerabdrücke bei der Polizei abnehmen lassen und eine einmalige Bettel-Gebühr von 25 Dollar entrichten.

Die «New York Times» berichtete von einem Fußball-Wettkampf der Mittelschüler in Washington. Nach dem Match wurde der Spielplatz zum Schlachtfeld der jugendlichen Zuschauer. Ueber eine Stunde lang bekämpften sie sich untereinander und gingen auch gegen die Polizei vor. Zu den alarmierten Verstärkungen der Ordnungstruppen gehörte auch ein kleines Korps mit Polizeihunden. Nach Beendigung der Kämpfe wurde festgestellt, daß einer der Hunde von einem menschlichen Wesen gebissen worden war.

